



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wyngaerden der sele**

**Veghe, Johannes**

**Hiltrup, 1940**

20. Kap. Och woe ghenoechlic is in marien wyngaerden voghelen sangh  
der tortel duven unde der zoeten nachten galen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30728**

verdoemelic den ghenen, de syn in cristo jhesu, de nicht en wandert nae den vleyssche, dat is, de nicht en volgen noch myt behach, noch myt vullen brenghen des vleyssches drijft, mer se weder spreken des vleysches begheerte myt  
 5 eer redelike cracht, all voelen se sterke stormynghe<sup>1\*</sup> der sunden in eer synlicheit ut krancheit des vleyssches of ut bekorynghe des vyandes. Bernardus secht:<sup>1</sup> Laet den vyand unse lede untsteken mytten vuer syner bekorynghe, laet oic unse synlicheit bernen int selve vuer, o mensche, wey-  
 10 gerstu em dyn vulboert, so hebstu den strijd gewonnen, dy selven ene crone verdent, dynen vyand verslaghen. In ewicheit is he beschemet, dat em een wijff heeft doet geslaghen, dat is marien hulpe, dyner krancheit noet unde bereyt, teghen alle vyanden mechtich, all eren kynderen moederlic, benedijt in tijt unde in ewicheit.

## XX. Kap.

Och woe ghenoechlic is in marien wyngaerden voghelen sangh der tortel duven unde der zoeten nachten galen.

O ynnighe sele, noch is marien wyngaerden ghenoechlic um  
 20 der voeghelen sangh. Claerlike daer is dat edele tortel duven myt syn hertelic suchten, up een soer, dorre twych restende, alle tijtlike ghenoechte versmadende. Och dit is maria selven overmits eer moederlike medelyden. Daer stond se under den cruce, restende alheel myt all eren  
 25 vloeghelen, voeten unde lijff, lede, sele, crachten, synne, leefte, begeerte unde myt all eren betruwen up eer ghemynde kynd, up syne verdensten, up syn sterven, up syn cruce. Och dit is de aller edelste boem<sup>2\*</sup> over all dorre um syn pynlicheit, um des wynters hardicheit, um der yoden nydicheit. Nochtan is de selve boem over all vul  
 30 bloemen, blader unde vrucht um unses verlosers mynlicheit, um des somers ghenoechlicheit, um aller menschen salicheit. Aldus is maria daer ghelije der tortel duven up des bomes dorricheit, over all droeflike suchtende. Nochtan is se daer  
 35 oic syngende ghelije der nachte galen myt vrolicheit up des bomes hoecheit unde um des

*Christo Jesu, qui non secundum carnem ambulat...*

<sup>3</sup> Rom. 8, 1.

<sup>1\*</sup> † des vleissches unde      <sup>2\*</sup> blome

<sup>1</sup> cf. ML. 182, 1003. Tract. de gratia et lib. arbitr., c. II.



bomes groijcheit, o droevyghe moeder, o suchtighe tortel-  
 duve, van dy spreket de ewyghe brudegom to syner bruet,  
 to de mynnende sele in den boeke der leefden:<sup>1</sup> O myn  
 bruet, stae up, de wynter is hen, de bloemen syn utghe-  
 5 laten, der tordelduven stemme is ghehoert in unse land, dat  
 is, en wil nicht langher ligghen in den drec der sunden, noch  
 sitten up den stoel der hoverdyen, noch resten up den bedde  
 der traechheit, mer stae<sup>1\*</sup> up, gae<sup>2\*</sup> to wercke, verwynne  
 dyn quaetheit, kenne godes guetheit, mildicheit, ghenadic-  
 10 heit;<sup>3\*</sup> de tijt der graciën is ghekomen, de wynter der oel-  
 den, strenghen vorstes der godliken wrake is untleghen;  
 de bloemen in den mej der soticheit syn over all openbaer;  
 der tortelduven stemme is ghehoert over all unse land, dat  
 is marien hertelike suchten unde moederlike droevicheit  
 15 under den cruce up den dorren boem um eers natuerliken  
 kyndes banghicheit, daer se nochtan jubilerde ghelijc der  
 nachte galen up des selven boemes groene blader, bloemen  
 unde vrucht um aller menschen salicheit in tijt unde in ewic-  
 heit. Noch<sup>4\*</sup> machstu<sup>5\*</sup> voert merken in dessen wyngaerden  
 20 des edelen lewerkes aller beste syngen boven alle boeme  
 in de lucht, jo hogher, jo soter, jo ghenoechliker; jo hogher,  
 jo lichter.<sup>6\*</sup> Aldus was marien unbescrijfflike godschouwen  
 in tijt, och woe hoech mach se nu up styghen unde soete  
 synghen in ewicheit. Bernardus secht:<sup>2</sup> Maria synghet der  
 25 juncleren sangh in den oversten jherusalem. Daer is se de  
 eerste unde overste sancmeystersche, allen juncleren voer  
 syngende, um dat se is konynghyne aller juncleren. Nocht-  
 an verblydet se de stad godes unde alle borghers myt<sup>7\*</sup>  
 sunderlynge hoghe,<sup>8\*</sup> soeten sangh, de eer nemand en mach  
 30 na synghen noch in tijt noch in ewicheit.

## XXI. Kap.

In marien wyngarden wasset noch den aller besten wyn  
 overmits cracht des wynstockes.

O ynnighe sele, aldus hebstu nu een luttel ghemerket in  
 35 marien wyngaerden

<sup>1\*</sup> stan    <sup>2\*</sup> gaen    <sup>3\*</sup> B. † de tijt der graciën    <sup>4\*</sup> Nochtan  
<sup>5\*</sup> † een luttel    <sup>6\*</sup> jo hogher, jo soter, jo soter, jo genoch-  
 liker, jo hogher, jo lichter    <sup>7\*</sup> † enen    <sup>8\*</sup> — hoghe

<sup>1</sup> Cant. 2, 11.

<sup>2</sup> ML. 184, 701. *Vitis mystica* c. 31. n. 110. „Jam si omnes  
 virgines canticum istud cantabunt, nunquid illa Virgo vir-